

# Mitteilungen

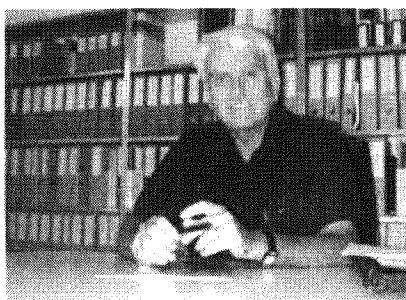
## Verein Ökopolis Thalwil

Informationen über die Vereinstätigkeit.

Nr. 6

7. Juli 2006

### Editorial



Liebe Mitglieder

In den vergangenen Monaten ist der Verein mit dem Wahlpodium zu den Gemeindewahlen 2006, den beiden Initiativen zu Tempo 30 und Kunsteisbahn Thalwil stark an die Öffentlichkeit getreten.

Der Souverän hat an der Urne am 23. Februar 2006 der Totalrevision der Gemeindeordnung zugestimmt. Darin ist unter Artikel 18 die Nachhaltigkeit verankert: „Die Gemeinde strebt in ihrer gesamten Tätigkeit ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten an.“ In der Organisationsverordnung vom 26. Januar 2006 wird neu die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit als beratende Kommission definiert: „Sie koordiniert und lenkt fachlich alle Anstrengungen, Aktionen, Initiativen und Pläne zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung. Sie prüft überdies Geschäfte, die ihr vom Gemeinderat überwiesen werden. Dazu steht ihr das Agenda-Büro zur Seite“. Heute sind vier Vereinsmitglieder mit spezifischen Fachkenntnissen darin vertreten.

Die heutigen Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten in der Gemeinde liegen in den Themenbereichen: Mobilität/Verkehrsberuhigung (z.B. Tempo 30), Energiereduktion, Wer-

tediskussion als Vorstufe zur Tripelbudgetierung.

Der Verein strebt eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Behörden zur Erhaltung der Lebensqualität in der Gemeinde an. Gleichzeitig wird mit wachen Augen beobachtet, ob die Behörden die Ziele und Prozesse der nachhaltigen Entwicklung befolgen.

Ihr Gianpietro Dinner, Präsident

### Das Thalwiler Nachhaltigkeits-Modell

Unter diesem Begriff sind alle in der Gemeinde erarbeiteten Führungsinstrumente der Nachhaltigkeitsgestaltung zusammengefasst. Auf Einladung des Vereins interessierten sich am 30. September 2005 fünfzehn Gemeinden aus dem Kanton für die Pionierarbeit Thalwils. Pierre Lustenberger, Leiter des Agenda-Büros, erläuterte die in der Gemeinde in den letzten sechs Jahren durch den Gemeinderat aufgebauten Strukturen und Arbeitsprozesse zur nachhaltigen Entwicklung. Die Gemeindepräsidentin Christine Burgener bestätigte, dass sich die Tripelbudgetierung als Hilfsmittel für ganzheitliche Entscheide bewährt hat. Thalwil strebt eine Zusammenarbeit und einen Erfahrungsaustausch mit andern Gemeinden an.

### Wahlpodium 2006

Grossandrang am 16. Januar. Allen amtierenden und neu kandidierenden Gemeinderäten wurde eine Plattform geschaffen. Sie konnten sich vorstellen und zu aktuellen politischen Fragen Stellung nehmen.

Dieses Podium fand auf Initiative des Vereins Ökopolis, und mit Unterstützung durch den Thalwiler Anzeiger und den Tages-Anzeiger statt, erstmals in der Geschichte Thalwils, und wurde von Erfolg gekrönt. Der Gemeindehaus-Saal war zum Bersten voll.

### Initiative zur Kunsteisbahn Thalwil

Gianpietro Dinner reichte am 15. Februar 2006, mit Zustimmung des Vereinsvorstandes, die Initiative „Kunsteisbahn Thalwil .... So nicht!“ ein. Ausgangslage war der dem Souverän unterbreitete Zusatzkredit von 1.45 Millionen Franken für die Beseitigung der Projektmängel bei der Kunsteisbahn Brand. Nach Meinung des Vorstandes wurden dabei die vom Gemeinderat gesetzten Kriterien eines nachhaltigen Investitionsentscheides nicht erfüllt. Nachdem an der Gemeindeversammlung der Zusatzkredit mit grossem Mehr abgelehnt wurde und der Gemeinderat dem Verein Ökopolis schriftlich die Kompensation des Energiemehrverbrauchs mit anderen Projekten zugesichert hatte, zog Gianpietro Dinner am 7. April die Initiative zurück. Damit konnte mit dem Bau der Kunsteisbahn, ohne Verzug, begonnen werden. Positiv gewertet darf, dass die Gespräche zwischen dem Vereinsvorstand und dem Gemeinderat zu einer engeren Zusammenarbeit bei den Massnahmen zur Energiereduktion in Thalwil geführt haben. An der Gewerbeschau werden Beispiele zur Energiereduktion im öffentlichen und privaten Bereich aufgezeigt.

**Webseite des Vereins**

Diese wurde überarbeitet und aktualisiert. Unter dem Begriff „Forum“ können Sie neu dem Vereinsvorstand Ihre Anliegen mitteilen und sich zu aktuellen Themen äussern.

**Generalversammlung**

An der Generalversammlung vom 8. Juni wurden die bisherigen Vorstandmitglieder für zwei Jahre wiedergewählt, d.h. Gianpietro Dinner: Präsident, Hans Längnegger: Vize-Präsident, Christine Marrel: Beisitzerin, Paul Erzinger: Aktuar/Kasse, Roland Meier: Koordination Arbeitsgruppe Energie, Yvonne Meier: Mobilität, Helga Zopfi: Delegierte LA21 ZH. Neu wurden gewählt: Michèle Rüegg aus Gattikon, Schulleiterin der Schulen Grünau in Zürich und Mark Frischknecht, Student und ehemaliger Präsident des Jugendrates Thalwil. Beide verjüngen den Vorstand und werden sich auch für den Einbezug der Jugend in die nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Martin Wälti aus Burgdorf referierte über den Burgdorfer **Velo-Hauslieferdienst**, eine Perspektive gegen die Kaufkraftabwanderung. So leicht könnte in Thalwil wie in Burgdorf eingekauft werden:

1. Sie gehen bequem zu Fuss oder per Velo (ev. auch per Auto) einkaufen. Etwa 50 Geschäfte sind in Burgdorf dabei.
2. Sie füllen den Lieferschein aus und bekleben diesen mit der Vignette.
3. Sie geben die Ware mit Lieferschein im Laden ab.
4. Ohne <lange Arme> treten Sie den Heimweg an oder gehen Kaffee trinken.
5. Der Lieferdienst transportiert Ihre Einkäufe per Velo und Anhänger innerhalb kurzer Zeit zu Ihnen nach Hause.

**Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit**

Der Gemeinderat hat für die Legislaturperiode 2006-2010 folgende Delegierte des Vereins Ökopolis

bezeichnet: Paul Erzinger, Dr. Peter Frischknecht, Martin Glaus und Roland Meier.

**Gotthardmärt 2006 vom Samstag, 26. August 2006**

Dieses Jahr steht der Stand des Vereins Ökopolis ganz unter dem Motto Mobilität: Möglichkeiten in Thalwil mit einem Velo-Hauslieferdienst. Der Verein möchte anhand des Modells Burgdorf mit den Mitgliedern des Vereins und der Bevölkerung von Thalwil darüber nachdenken und diskutieren, welche Möglichkeiten ein Velo-Hauslieferdienst in Thalwil bietet. Der Vorstand freut sich auf Ihren Besuch!

**Gewerbeschau Thalwil vom 28. 9. bis 1. 10. 2006**

Die diesjährige Gewerbeschau steht im Zeichen der Energie.

Thalwil hat sich zum Ziel gesetzt, das Kyoto-Protokoll einzuhalten. Dies verlangt, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in Thalwil zu senken. Energie ist deshalb ein Schwerpunktthema der Gemeinde. Das Publikum soll erkennen, dass es jeden einzelnen braucht, um Energie zu sparen.

Die Gemeindebehörden werden den Energiesachplan vorstellen. Speziell angesprochen werden die Liegenschaftsbesitzer, weil sie die Möglichkeit haben, durch bauliche Massnahmen wirkungsvoll Energie und Kosten zu sparen. Die Arbeitsgruppe des Vereins wird insbesondere Zusammenhänge zwischen Menschen und Klimaveränderung, sowie Möglichkeiten energetischer Sanierung von Wohnhäusern aufzeigen. Gratisberatung durch Energiefachleute wird angeboten. Die Gemeindewerke sowie die EKZ stellen weitere Aspekte ins Zentrum.

**Drei Prozent der Bevölkerung beziehen Sozialhilfe**

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsgestaltung in der Gemeinde Thalwil hat man frühzeitig erkannt und begonnen, Lösungskonzepte für die Sozialhilfe zu entwickeln.

Ausgehend von der Feststellung, dass die Ausgaben für Sozialhilfe

auf Grund der Arbeitslosigkeit und dem Umbau anderer Sozialwerke stetig steigen, wurde in einem ersten Schritt den Ursachen im Detail auf den Grund gegangen.

Sozialhilfe und weitere damit verbundene Aufwandarten (z.B. Lohnkosten) werden in erster Linie als Ausgaben, als Kosten, wahrgenommen. Die neue Betrachtungsweise stellt die Sozialhilfe im Kontext der gesellschaftlichen Umwelt dar, denn sie bewirkt:

- dass Menschen weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können
- dass höhere Folgekosten (z.B. Gesundheit) verhindert werden können
- dass auch wieder Leistungen zum Staat zurückfliessen (Steuern)
- dass eine effiziente Rückführung in die persönliche Selbständigkeit erfolgt

Diese Wirkungen gilt es in Bezug zu den Ausgaben zu setzen. Die Tripelbudgetierung erweist sich dabei als äusserst effizientes Hilfsmittel, um verschiedene Vorgehensstrategien zu entwickeln, deren Wertschöpfung zu bestimmen und die Varianten zu vergleichen. Ähnlich wie beim Siedlungsprojekt „Breiteli“ gelingt es mit dieser Planungsmethodik, objektiv die Lösung mit der langfristig höchsten Wertschöpfung, d.h. mit dem grössten Gesamtnutzen zu finden. Die Betrachtung und Bewertung der Sozialhilfe mittels der Tripelbudgetierung erfordern zugegebenermassen auch den Mut zur Lücke. Da fixe Werte aus Forschung und Lehre grösstenteils fehlen, müssen im Rahmen einer breit angelegten Wertediskussion Thalwil-spezifische Daten erarbeitet und festgesetzt werden. Aber genau darin besteht ja gerade die grosse Chance dieses Pionierprojektes. Bei Vorliegen umsetzbarer Resultate soll näher darüber berichtet werden.

(ingesandt von Pierre Lustenberger, Leiter Agenda-Büro und Pascal Scattolin, Leiter DLZ Soziales)